

Erfahrungen von Jugendlichen mit elterlichen Alkoholproblemen und innerfamiliärer Gewalt: Ergebnisse des Projekts ALC-VIOL in Deutschland

Danielle Reuber, Dipl.-Psych.
Kompetenzplattform Suchtforschung,
Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen,
Deutschland

2. ENCARE Symposium, Bad Honnef, Deutschland, 20.04.2007

Aufbau des Vortrags

- ➔ Zentrale Forschungsfragen
- ➔ Vorstellung des Interviewleitfadens ALVI-T
- ➔ Einschlusskriterien der Studie
- ➔ Rekrutierung von Jugendlichen
- ➔ Erste Ergebnisse der Interviews in Deutschland
- ➔ Resümee

Zentrale Forschungsfragen

1. Welche Erfahrungen haben Jugendliche aus alkoholbelasteten Familien mit Familienkonflikten und häuslicher Gewalt?
2. Welche Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Probleme zeigen sich bei den Jugendlichen?
3. Welche Bewältigungsstrategien verwenden die Jugendlichen und welche Arten sozialer Unterstützung sind vorhanden?
4. Werden ihre Bedürfnisse nach Unterstützung erfüllt?

Interviewleitfaden ALVI-T (I)

- ➔ **AL**cohol **VI**olence-**T**eenager Version
- ➔ Speziell für das Projekt ALC-VIOL entwickelt
- ➔ Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Spanisch, Ungarisch und Finnisch
- ➔ Halbstrukturierter Leitfaden, d.h.
 - Offene und geschlossene Fragen
 - Standardisierte Erhebungsinstrumente, z.T. zum Selbstausfüllen

Interviewleitfaden ALVI-T (II)

- a. Soziodemographie und Familienkonstellation
- b. Psychische und körperliche Gesundheit der Eltern
- c. Children of Alcoholics Screening Test (CAST, modifiziert)
- d. Alkoholkonsum der Eltern
- e. Soziale Unterstützung und Trost
- f. Verhaltensauffälligkeiten und emotionale Probleme (YSR)
- g. Substanzkonsum der Jugendlichen
- h. Verletzungen und Unfälle
- i. Familiäre Konflikte und Gewalt (Conflict Tactics Scales)
- j. Bewältigung (KIDCOPE) und Hilfen

Einschlusskriterien der Studie

1. Jugendlicher ist **12-18 Jahre** alt
2. Mindestens ein Elternteil hat ein **Alkoholproblem...**
3. ...aber keine schwerwiegende psychische Erkrankung
4. Jugendlicher lebte im letzten Jahr **mind. 6 Monate** mit dem betroffenen Elternteil **im selben Haushalt**
5. Jugendlicher ist in der Lage am Interview teilzunehmen, u.a. keine psychiatrische Behandlung im letzten Jahr

Definition „Alkoholproblem“

1. Mind. ein Elternteil erreicht im modifizierten CAST einen **Score von 5 oder mehr** (cut-off score)
und
 2. derselbe Elternteil hat ein **aktuelles Alkoholproblem**, d.h. mind. 6 Monate aktiver Konsum innerhalb der letzten 12 Monate
- ➔ Elternteil behandelt oder unbehandelt
 - ➔ Stichprobe von aktuell betroffenen Jugendlichen

Rekrutierung in Deutschland u.a. in...

Fachklinik Fredeburg



salus klinik Friedrichsdorf



salus klinik Lindow



Fachklinik Eußerthal



Datenerhebung in Deutschland

- ➔ 24 Jugendliche aus alkoholbelasteten Familien interviewt
- ➔ 19 Jugendliche haben Einschlusskriterien voll erfüllt
- ➔ Ausschluss am häufigsten aufgrund der Kriterien
 - kein aktueller Alkoholkonsum des Elternteils
 - kein gemeinsamer Haushalt mit betroffenem Elternteil im letzten Jahr
- ➔ 13 Jugendliche aus Schülerstichprobe interviewt

Stichprobe aus Deutschland

- ➔ N=19, 16 Mädchen und 3 Jungen
- ➔ Mittleres Alter 15,6 Jahre (SD=1,7)
- ➔ 16 SchülerInnen, 2 in Ausbildung, 1 ohne Arbeit
- ➔ 7 x Mutter in Behandlung
- ➔ 6 x Vater in Behandlung
- ➔ 1 x Stiefvater (alkoholabhängig) *und* Mutter (medikamentenabhängig, depressiv) in Behandlung
- ➔ 5 x keine Erziehungsperson in Behandlung

Ergebnisse des Children of Alcoholics Screening Test (CAST, modifiziert)

- ➔ Maximal erreichbarer Score je Elternteil: 29
- ➔ Score 5 oder mehr: wahrscheinlich Jugendlicher aus alkoholbelasteter Familie
- ➔ 4 x Vater *und* Mutter auffällig im CAST

	Auffällige	Mittelwert alle	Mittelwert Auffällige	Min - Max Auffällige
Väter (N=19)	n=12	10,6 (SD=9,5)	16,8 (SD=5,9)	6 - 26
Mütter (N=19)	n=11	10,7 (SD=12,0)	18,5 (SD=7,2)	5 - 27

Ergebnisse des CAST: Häufigste positive Items bei auffälligem Vater

92 % haben sich schon einmal gewünscht, dass es zu Hause wäre wie bei Freunden mit Eltern ohne Alkoholproblemen.

83 % ...

- ➔ wünschen sich **mit jemanden zu reden**, der die vom Alkohol verursachten Probleme versteht und helfen könnte.
- ➔ machen sich **Sorgen** über Gesundheit des Vaters.
- ➔ machen sich **viele Gedanken** über den trinkenden Vater und Schwierigkeiten, die dadurch entstehen.

Ergebnisse des CAST: Häufigste positive Items bei auffälliger Mutter

- ➔ **Alle** haben sich schon einmal gewünscht, dass die Mutter aufhört zu trinken.

91 % ...
- ➔ haben es der Mutter schon einmal übel genommen, dass sie trinkt.
- ➔ haben sich schon einmal gewünscht, dass es zu Hause wäre wie bei Freunden mit Eltern ohne Alkoholproblemen.

Angst vor dem auffälligen Elternteil

- ⇒ 58 % (n=7) der Jugendlichen mit **auffälligem Vater** hatten schon einmal Angst vor ihm, weil er trinkt
- ⇒ Kein Jugendlicher mit unauffälligem Vater gibt dies an
- ⇒ 36 % (n=4) der Jugendlichen mit **auffälliger Mutter** hatten schon einmal Angst vor ihr, weil sie trinkt
- ⇒ Kein Jugendlicher mit unauffälliger Mutter gibt dies an

Ergebnisse des Fragebogens für Jugendliche (YSR; N=19)

Skala	<i>Klinisch auffällig</i>	<i>Grenzbereich</i>	<i>Nicht auffällig</i>
Internalisierende Auffälligkeiten	26 % (n=5)	11 % (n=2)	63 % (n=12)
Externalisierende Auffälligkeiten	5 % (n=1)	26 % (n=5)	68 % (n=13)
Gesamtwert Problemverhalten	32 % (n=6)	11 % (n=2)	58 % (n=11)

Angaben bezogen auf die letzten 6 Monate

Gewalthandlungen zwischen den Eltern (CTS2-CA; N=19)

Im letzten Jahr mind. einmal eine Form von ... erlebt:

Skala		<i>Vater gegen Mutter</i>	<i>Mutter gegen Vater</i>
Psychische Aggressionen	leichte	90 %	90 %
	schwere	42 %	37 %
Körperliche Gewalt	leichte	47 %	42 %
	schwere	37 %	32 %
Verletzungen		32 %	21 %

Gewalthandlungen: Vater gegen Mutter

- ➔ Mein Vater packte meine Mutter. (Rang 4; 37 %)
- ➔ Mein Vater schubste meine Mutter oder versetzte ihr einen Stoß. (Rang 4; 37 %)
- ➔ Mutter hatte eine Verstauchung, blaue Flecken oder kleine Schnittwunde. (Rang 5; 26 %)
- ➔ Mein Vater drohte meiner Mutter, sie zu schlagen oder etwas nach ihr zu werfen. (Rang 6; 26 %)
- ➔ Mein Vater verdrehte meiner Mutter den Arm oder zog sie an den Haaren. (Rang 6; 21 %)
- ➔ Mein Vater schlug meine Mutter. (Rang 7; 26 %)

Gewalthandlungen: Mutter gegen Vater

- ➔ Meine Mutter drohte meinem Vater, ihn zu schlagen oder etwas nach ihm zu werfen. (Rang 4; 32 %)
- ➔ Meine Mutter schubste meinen Vater oder versetzte ihm einen Stoß. (Rang 5; 26 %)
- ➔ Meine Mutter warf mit etwas nach meinem Vater, das ihn hätte verletzen können. (Rang 6; 37 %)
- ➔ Meine Mutter schlug meinen Vater. (Rang 7; 26 %)
- ➔ Vater hatte Verstauchung, blaue Flecken oder kleine Schnittwunde. (Rang 8; 21 %)
- ➔ Meine Mutter verdrehte meinem Vater den Arm oder zog ihn an den Haaren. (Rang 8; 16 %)

Gewalthandlungen: Eltern gegen Jugendlichen (CTSPC-CA; N=19)

Im letzten Jahr mind. einmal eine Form von ... erlebt:

Skala		<i>Vater gegen Jugendlichen</i>	<i>Mutter gegen Jugendlichen</i>
Psychische Aggressionen		58 %	68 %
Körperliche Gewalt	leichte	37 %	32 %
	schwere	16 %	16 %
	extreme	5 %	16 %

Gewalthandlungen: Vater gegen Jugendlichen

Auswahl aus häufigsten Items (letzte 12 Monate):

- ➔ Mein Vater drohte mir, mich zu verhaften oder zu schlagen, tat es aber nicht. (Rang 5; 32 %)
- ➔ Mein Vater kniff oder zwickte mich. (Rang 5; 21 %)
- ➔ Mein Vater schüttelte mich. (Rang 6; 26 %)
- ➔ Mein Vater schlug mich mit seiner Hand ins Gesicht, auf den Kopf oder auf die Ohren. (Rang 7; 11 %)

Gewalthandlungen: Mutter gegen Jugendlichen

Auswahl aus häufigsten Items (letzte 12 Monate):

- ➔ Meine Mutter schlug mich mit ihrer Hand auf meine Hand, meinen Arm oder Bein. (Rang 5; 21 %)
- ➔ Meine Mutter kniff oder zwickte mich. (Rang 6; 21 %)
- ➔ Meine Mutter schlug mich mit ihrer Hand ins Gesicht, auf den Kopf oder auf die Ohren. (Rang 7; 21 %)
- ➔ Meine Mutter schlug mich mit etwas wie einem Gürtel, Kochlöffel, Stock oder anderen harten Gegenstand auf den Hintern. (Rang 8; 11 %)
- ➔ Meine Mutter schüttelte mich. (Rang 8; 16 %)

Hauptprobleme aufgrund von Alkohol aus Sicht der Jugendlichen

- ➔ In offener Frage werden vor allem Streitigkeiten, Aggressivität bis hin zu Gewalt genannt
- ➔ Rückzugsverhalten der Jugendlichen, keine Kommunikation, sich unverstanden fühlen
- ➔ Scham vor FreundInnen
- ➔ Heimliches Trinken, Lügen

*„...keine Wärme und Liebe mehr zu Hause,
kein Zusammenhalt; jeder ist seine eigenen
Wege gegangen.“*

Bewältigung alkoholbezogener Probleme (KIDCOPE)

Copingstrategie	Häufigkeit	Wirksamkeit
Ich wünsche mir, die Situation wäre nie aufgetaucht.	Rang 1	Rang 8
Ich versuche mich besser zu fühlen, indem ich Zeit mit anderen verbringe.	Rang 2	Rang 1
Ich wünsche mir, ich könnte die Dinge ändern.	Rang 3	Rang 11
Ich versuche die Situation zu bewältigen, indem ich etwas tue oder mit jemandem spreche.	Rang 4	Rang 2
Ich versuche mich selbst zu beruhigen.	Rang 5	Rang 4
Ich tue etwas wie fernsehen oder spielen, um es zu vergessen.	Rang 6	Rang 3

Aktive Bewältigung und Hilfesuche (I)

- ➔ Fast alle Jugendlichen haben mit anderen Personen schon einmal über die Alkoholprobleme gesprochen
- ➔ Nur ein Drittel hat über Gewalterleben gesprochen
- ➔ Am häufigsten genannt wurden
 - FreundInnen
 - Schwester
 - andere Personen, z.B. Eltern von Freunden

Aktive Bewältigung und Hilfesuche (II)

Hilfreich empfunden wurde v.a.

- Verständnis der Situation durch ähnliche Erfahrungen, v.a. bei Geschwistern und vielen FreundInnen

„Hat gut getan, dass andere das auch kennen.“

- Entlastende Funktion des Erzählens und Zuhörens
- Erklären des Problems, dadurch mehr Wissen über Alkoholabhängigkeit als Krankheit

„Da wusste ich, dass es nicht an uns liegt.“

Welche Einrichtungen sind bekannt?

- ➔ 10 von 19 Jugendlichen, kennen Einrichtungen, wo sie Rat und Hilfe bei **Familienproblemen** bekommen könnten, z.B.
- ➔ „Nummer gegen Kummer“, Sorgentelefon
⇒ wurde noch von keinem genutzt
- ➔ FreundInnen und Eltern
- ➔ Suchtspezifische Angehörigengruppen
- ➔ Vereinzelt: Erziehungsberatung, Jugendhilfe



ENCARE
EUROPEAN NETWORK
FOR CHILDREN AFFECTED
BY RISKY ENVIRONMENTS
WITHIN THE FAMILY



KOMPETENZPLATTFORM
SUCHTFORSCHUNG

Erleben des Interviews

„Das Interview tat gut.“

*„Gut, dass über alles geredet wurde;
so, dass mir geglaubt wurde.“*

*„Schön, mal jemandem was zu erzählen, ohne Angst
haben zu müssen, dass es rauskommt.“*

*„Gut, dass ich gefragt werde; es ist hilfreich zu sehen,
dass ich nicht alleine bin. Ich hoffe, dass andere
Jugendliche diese Chance auch nutzen werden.“*

Aussagen z.T. leicht gekürzt

Resümee

- ➔ Forschung zu diesen tabuisierten Themen ist schwierig, jedoch möglich und erforderlich!
- ➔ Zu starke Fokussierung auf Unterstützung innerhalb der Peer Group ➔ mehr Information und Aufklärung über professionelle Hilfen (wo nötig)
- ➔ Berücksichtigung der Situation von Kindern bei Behandlung der Eltern ➔ Gesprächsangebote, Aufklärung über Krankheit
- ➔ Psychische und physische Gewalt zum Thema in der Behandlung machen ➔ z.B. Daphne Projekt TAVIM (ENCARE IV)

Danke an die InterviewerInnen...

der Fachklinik Fredeburg
der salus klinik Friedrichsdorf
der Fachklinik Eußerthal
des Sozialdienstes Katholischer Männer, Köln
der Evangelischen Jugendhilfe, Hamburg
des Diakonischen Werks Altenkirchen
und der salus klinik Lindow.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thank you for listening!

Danielle Reuber, d.reuber@kfhnw.de

Kompetenzplattform Suchtforschung, KFH NW

www.encare.de, www.addiction.de, www.kfhnw.de



Das Projekt ALC-VIOL wird vom Daphne II Programm der Europäischen Kommission finanziell unterstützt.